

Protokoll
über die öffentliche Sitzung des Ortsrates für den Bereich der
Kernstadt Aurich

Sitzungstermin: Dienstag, den 22.09.2020

Sitzungsbeginn: 19:08 Uhr

Sitzungsende: 21:13 Uhr

Ort: Ratssaal des Rathauses

Anwesend sind:

Ortsbürgermeister

Herr Timo Mehlmann

stv. Ortsbürgermeister

Herr Richard Rokicki

stv. Ortsbürgermeisterin

Frau Gabriele Schapp

ab Top 4 anwesend, 19:10 Uhr

Ordentliche Mitglieder

Frau Dita Bontjer

Herr Matthias Gentsch

Frau Lenchen Holthuis

Herr Heiko Janssen

Herr Werner Kranz

Herr Homan Moradi

Frau Edine Schneider

Frau Blanka Seelgen

ab Top 8 abwesend, 21:04 Uhr

Beratende Mitglieder

Frau Sonja Jakob

Frau Kerstin Dirksen

Herr Kai-Michael Heinze

Frau Irina Krantz

Entschuldigt fehlen:

Beratende Mitglieder

Frau Viola Czerwonka
Frau Ingeborg Hartmann-Seibt
Herr Dr. Hans-Hermann Meyerholz
Herr Wiard Siebels
Herr Bastian Wehmeyer

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ortsbürgermeister begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19:08 Uhr.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls vom 25.08.2020

Das Protokoll vom 25.08.2020 wird mit 9 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung

TOP 4.1 Masterplan Radverkehr

Der Ortsbürgermeister Herr Mehlmann stellt fest, dass der Tagesordnungspunkt „Masterplan Radverkehr“, der bei dieser Sitzung diskutiert werden sollte, nicht auf der Tagesordnung steht. Dieses Thema soll auf der nächsten Sitzung mit in die Tagesordnung aufgenommen werden.

TOP 4.2 Nachtragshaushalt 2020

Herr Mehlmann bittet die Anwesenden um Abstimmung darüber, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen, da diese Änderung nicht abgesprochen war.

Herr Janssen teilt mit, dass er kaum Informationen zu dem Nachtragshaushalt habe. Andere stimmen ihm zu.

Mit der obigen Änderung wird die Tagesordnung mit 10 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung festgestellt.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Herr Janssen fragt als Einwohner, weshalb die Arbeiten in der Osterstraße so unkoordiniert vorgenommen wurden. Man konnte beobachten, dass die Pflasterungen mehrfach an gleichen Stellen aufgenommen wurden, um die Erdarbeiten durchzuführen. Eine einmalige Aufnahme für diverse Arbeiten wäre sicherlich optimaler gewesen.

Frau Krantz erklärt ihm, dass dort verschiedene Arbeiten vorgenommen wurden, die nicht im Zusammenhang stehen und nur nacheinander ausgeführt werden konnten.

TOP 6 Kenntnisgaben

Es liegen keine Kenntnisgaben vor.

TOP 7 Sachstand Friedwald

Herr Heinze erklärt, dass die Firma „FriedWald“ Kontakt mit der Verwaltung aufgenommen und ihr Interesse für einen Standort in Aurich bekundet habe. Für dieses Vorhaben ist eine Fläche im Sandhorster Wald vorgesehen.

Ein weiteres Unternehmen „Gedächtniswald-Logabirum“ sprach ebenfalls ihr Interesse an einem Standort in Aurich aus. Hier käme eine Fläche beim Eschener Gehölz in Betracht. Diese Anfrage werde jetzt von der Verwaltung bearbeitet und wird möglicherweise im Oktober dem Ortsrat vorgestellt werden.

Herr Heinze weist darauf hin, dass die Friedhofssatzung angepasst werden müsse. Beide Firmen sind auch Betreiber der Friedwälder

Frau Seelgen möchte wissen, ob nicht alternativ auch eine neue Fläche bepflanzt werden könne, da durch die Bestattung im Wald Eingriffe in die Natur vorgenommen werden würde. Herr Heinze antwortet, dass eine Nachfrage gezielt auf bestehende Wälder besteht und eine neu bepflanzte Fläche somit nicht in Frage kommen würde.

**TOP 8 Neugestaltung der Fußgängerzone (Burgstraße und Osterstraße)
Vorstellung und Beschlussfassung der Entwurfsplanung (Vorlage folgt)
Vorlage: 20/143**

Frau Krantz erläutert den Sachstand der Neugestaltung der Fußgängerzone und fasst die Ergebnisse der Auswertungen, die der Beschlussvorlage zu entnehmen sind, zusammen.

Frau Jacobs ist enttäuscht. Sie sagt, dass sie von einem Architekten mehr Innovation in Bezug auf die „umwelt-“ und „fahrradfreundliche Kommune“ erwartet habe. Die vorhandenen Vorschläge gäben hiervon nichts wieder. Sie würde sich mehr Bäume und mehr grün für die Fußgängerzone wünschen.

Herr Rokicki ist ebenfalls enttäuscht. Die Pflasterung wäre grau in grau und die Modelle der Bänke suboptimal. Sie würden schnell ihre Ansehnlichkeit durch Vandalismus verlieren. Hierbei sollte man auch die Folgekosten, wie Reinigung und Wartung berücksichtigen. Die Mülleimer wären ebenfalls grau, dass man sie nicht finden würde.

Die Vorschläge, die zur Auswahl standen, waren für die Bürger eine Auswahl zwischen Pest & Colera.

Seiner Meinung nach sei die aktuelle Pflasterung vollkommen in Ordnung. Mit der Sanierung sei diese in der Osterstraße jetzt in einem schlechten Zustand. Außerdem glaube er nicht, dass die Kosten einhalten werden können, so wie bei vielen anderen Projekten.

Herr Kranz bemerkt, dass mit der Umgestaltung der Fußgängerzone, so wie sie hier geplant werde, ihre Einzigartigkeit verliere. Die Pflasterung und die Gestaltung, so wie sie jetzt sei, sei unverwechselbar. Mit der neuen Gestaltung heben wir uns von anderen Städten nicht mehr ab. Leider sei durch die häufige Öffnung und Schließung der Osterstraße ein großer

Teil der Pflastersteine kaputtgegangen, so dass diese auf jeden Fall ausgetauscht werden müssen.

Fraglich sei auch, ob der Schwerpunkt, in der derzeitigen Finanzsituation aktuell auf der Umgestaltung der Fußgängerzone liegen solle oder besser bei der Beseitigung der Leerstände. Überall wo Städte versucht haben, durch eine Neugestaltung aufzuwerten, seien gescheitert. Was nützt eine schöne Fußgängerzone, wenn ein hoher Leerstand herrsche. Man könne besser jetzt einen Schritt zurückgehen und die Planung noch mal überdenken. Bei den letzten Planungen seien viele Fehler passiert, z. B. der Georgswall. Hier sollte eine Flaniermeile entstehen. Dies sei nicht gelungen. Das Hafenbecken. So wird die Innenstadt auch enden. Die Bänke, die hier zur Auswahl stehen sind viel zu teuer. Sie werden angeschafft und sind schon nach ein paar Monaten unansehnlich. Man könne besser günstigere Bänke kaufen und diese dann austauschen, wenn sie nicht mehr reparabel sind.

Ein weiterer Punkt, der häufig vergessen werde, sind die Folgekosten, die bei Wartung und der Pflege entstehen. Auch der Aufwand der Pflege würde häufig unterschätzt oder nicht bedacht.

Weiter finde er nicht in Ordnung, dass die Anwohner an den Kosten der Sanierung beteiligt werden sollen. Der Notwendigkeit einer Sanierung, sei seiner Meinung nach nicht notwendig. In den ganzen Jahren, in denen er in der Burgstraße sei, habe er nur einmal einen Starkregen erlebt und daher finde er die Sanierung in der aktuellen Lage übertrieben.

Frau Schapp erklärt, dass sie fast täglich in der Stadt sei und dass sie häufig von Urlaubern höre, wie positiv diese von der Innenstadt beeindruckt seien. Sie hat Sorge, dass mit der Pflasterung der Altstadtcharme verloren gehe. Die Vorschläge beeindruckten sie nicht. Sie sind eine Planung von der Stange. Die Atmosphäre fehlt. Es fehle Grün, welches aber die Fassaden nicht verdecken sollte. Es wird ein Betonlauf geschaffen. Die Holzbänke wären eine Fehlplanung. Sie sind langfristig nass und man kann nicht darauf sitzen.

Frau Schneider kritisiert, dass bei der Planung die Nachhaltigkeit nicht einbezogen wurde. Sie findet die Diskussion sehr schwierig. Man hätte besser alt und neu zusammenbringen können.

Herr Mehlmann weist darauf hin, dass die Planung der Neugestaltung der Fußgängerzone bereits einen langen Weg hinter sich habe und er es schwierig fände, wenn diese ganz zum Ende der Planung abgelehnt werden würde.

Frau Seelgen wirft ein, dass Klinker typisch für Ostfriesland sind. In anderen Städten wäre auch Klinker verlegt. Hier sei die Auswahl der Pflasterung nicht gut durchdacht. Weiter berichtet sie, dass sie sich die Blumenkübel angeschaut habe. Nach ein paar Regenschauern waren diese schon verschmutzt. Sie wünscht sich mehr Bäume.

Herr Janssen bemerkt, dass es auch besorgte Bürger gebe. In der Vergangenheit seien viele Fehler gemacht worden. Ist jetzt, angesichts der aktuellen Lage, der richtige Zeitpunkt zu sagen, darauf heben wir die Hand?

Frau Krantz erklärt den bisherigen Ablauf der Planungen und zählt Termine auf, an denen sich jeder hätte einbringen können. Weiter erklärt sie, dass ein Kostenrahmen aus der Politik vorgegeben wurde, welchen es einzuhalten gilt. Hier wären die Möglichkeiten begrenzt. Die Kanalisation musste nicht nur in der Fußgängerzone, sondern auch in anderen Bereichen der Stadt saniert werden. Diese Sanierungen seien zum Teil bereits abgeschlossen.

Sodann lässt der Ortsbürgermeister über die Vorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Mit 3 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen wird die Vorlage abgelehnt.

TOP 9 Sanierungsgebiet Blücher-Kaserne: hier: Ersatzneubau der Sporthalle im Rahmen des Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten
Vorlage: 20/146

Frau Krantz erklärt den Anwesenden den aktuellen Sachstand der Sporthalle an der Blücher-Kaserne.

Herr Moradi möchte wissen, welche Kosten beim Kauf entstehen. Frau Krantz sagt ihm, dass für die Fläche von einer Summe von 240.000,00 € ausgegangen wird.

Weiter möchte Herr Moradi wissen, ob dieses Geld denn vorhanden sei.

Frau Krantz berichtet, dass diese geplante Summe im Rahmen des Sanierungsvermögens vorhanden ist.

Herr Janssen möchte wissen, ob der Ortsrat Kernstadt beschließen soll, dass die Ersatzhalle gebaut werden soll, obwohl noch keine Planungen vorhanden seien?

Frau Krantz erklärt, dass diese Vorlage zwei Vorbehalte enthält. Zum einen die Aufnahme in das Förderprogramm, zum anderen der Kauf der Flächen.

Empfehlungsbeschluss:

1. Der Antrag zur Aufnahme in das Förderprogramm „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten“ für die Sporthalle auf dem Gelände der ehemaligen Blücher-Kaserne wurde fristgemäß am 11.09.2020 gestellt. Die Stadt Aurich verpflichtet sich, den durch Einnahmen und Fördermittel von Bund und Land nicht gedeckten Teil der Kosten von 10 % zu übernehmen.
2. Die Durchführung und Finanzierung der Baumaßnahme (Sporthalle Blücher-Kaserne) vorbehaltlich der Aufnahme in das Förderprogramm „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten“ und des Flächenankaufs wird beschlossen.

Die Anlagen zu dieser Vorlage sind Bestandteile der Beschlüsse.

Abstimmungsergebnis:

8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung

TOP 10 Erlass der 1. Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 2020
Vorlage: 20/136

TOP 11 Berichte, Wünsche, Anregungen

Es liegen keine Berichte, Wünsche oder Anregungen vor.

TOP 12 Anfragen an die Verwaltung

TOP 12.1 Gefahrensituation Breiter Weg/ Finkenburgweg

Frau Schapp berichtet, dass die Anwohner im Bereich Finkenburgweg/Breiter Weg immer häufiger gefährliche Situationen im Straßenverkehr beobachten. Hier müsste etwas geschehen. Vielleicht könne man die Fahrbahn rot markieren, um die Autofahrer auf den Fahrradverkehr aufmerksam zu machen.

Sie bittet darum, dass der Ortsrat Kernstadt sich diesem Thema annimmt. Die Verwaltung sollte sich das anschauen.

TOP 12.2 Geruchsbelästigung Gulli "Extumer Weg"

Herr Gentsch hatte vor einiger Zeit bereits angemerkt, dass einem Gulli am Extumer Weg im Bereich der Gärtnerei, starker Geruch entweicht. Er hatte gebeten, dieses zu überprüfen und die Geruchsbelästigung zu beseitigen. Dies sei bis heute nicht geschehen. Der Geruch habe weiter zugenommen. Somit bittet er abermals um Überprüfung und einer Gegenmaßnahme.

TOP 12.3 Geschwindigkeiten in 20er Zonen werden nicht eingehalten

Herr Kranz berichtet, dass ihm vermehrt aufgefallen sei, dass Autofahrer in verkehrsberuhigten Bereichen, wie die Nürnburger Straße, die vorgegebenen Geschwindigkeiten nicht einhalten würden. Er bittet hier um stärkere Kontrollen.

TOP 12.4 Bahnhofstraße

Herr Kranz berichtet, dass in der Bahnhofsstraße das Pflaster defekt sei.

TOP 13 Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend.

TOP 14 Schließung der Sitzung

Der Ortsbürgermeister, Herr Mehlmann, schließt die Sitzung um 21:13 Uhr.

Ortsbürgermeister (Mehlmann)

Protokollführerin (Dirksen)